

Ukrainische Schüler*innen an österreichischen MS und AHS

am 25.4.2022 um 17:00 Uhr – 18:30 Uhr

Georg König, WRG/ORG Wels, begrüßt im Namen der einladenden Organisationen:

- ÖDV - Österreichischer Direktoren Verein (AHS)
- [Verein Pädagogischer Führungskräfte Austria](#), (vpfa)
- [Ukraine Hilfestab im Projekt MmF der Universität Wien](#) (MmF)

Ca. 120 Teilnehmer*innen aus allen Bundesländern

Die Bildungsdirektionen von Wien, Burgenland und Niederösterreich waren zusätzlich vertreten.

Michael Eichmair, Hilfestab im Projekt MmF der Universität Wien:

Vorstellung des Projektes des Hilfestabs und Erklärung der Information auf der Website.

Sprechstunden werden angeboten!

Wie funktioniert der Unterricht der Ukrainischen Online-Schule?

- Mit der Corona-Pandemie wurde der Online-Unterricht eingeführt und nach Ausbruch des Krieges weiter ausgebaut! Basis sind zentral erstellte Inputs auf Videokanälen für alle Schulstufen und alle zentralen Fächer.
- 90 % der ukrainischen Schulen funktionieren. Diese Schulen betreuen ihre geflüchteten Kinder weiter online.
- Wenn die eigene Schule nicht mehr funktioniert, gibt es dennoch den Online-Unterricht, der von anderen Schulen übernommen wird. Nach der Registrierung bei der Allukrainischen-Online-Schule werden nicht nur Videos angeboten, es werden auch Aufgabenstellungen zugesandt und korrigiert. <https://lms.e-school.net.ua/register?next=%2F>
- Die Schüler*innen können das Schuljahr nach ukrainischem Curriculum abschließen.
- Das Programm ist mit einem Stundenplan hinterlegt.
- Alle ukrainischen Kinder kennen den Online Unterricht, seit April 2020.
- Es wird ein Stundenplan von 9:00 Uhr bis 14:00 Uhr nach ukrainischer Zeit angeboten, das ist 8:00 – 13:00 Uhr in Österreich. Die Aufgaben müssen aber nicht zu dieser Zeit bearbeitet werden, sondern am Ende des Tages oder am Ende der Woche online abgegeben werden. Es werden 2 -3 Fächer pro Tag angeboten. In der Ukraine hat Bildung einen sehr hohen Stellenwert. Die Eltern sind bereit, viel in die Ausbildung ihrer Kinder zu investieren, ukrainische Kinder sind gedrillt, viel zu lernen.
- Als Abschluss nach der 4., 9. und 11. Schulstufe gibt es zentrale Prüfungen! Auf Grund des Krieges sind diese Prüfungen heuer nicht verpflichtend.
- In der Ukraine dürfen heuer alle S+S aufsteigen. – Dies ist eine wichtige Info für jene Familien, die wieder in die Ukraine zurückkehren.

12. If a school student is abroad and has lost contact with his/her teachers and educational institution, will he/she be excluded from the Ukrainian educational institution?

No student, regardless of where he/she is, whether or not he /she is able to liaise with his/her educational institution in Ukraine, will be excluded from the Ukrainian education system.

- Wichtig ist in der Ukraine der Abschluss der 9. Schulstufe. Damit endet die Schulpflicht.
- Mit der 11. Schulstufe ist die Sekundarstufe 2 abgeschlossen. Es gibt nicht nur eine zentrale Abschlussprüfung (Matura).
- Für die Aufnahme an öffentlichen ukrainischen Hochschulen spielen die Noten eine Rolle. Außerdem findet 2022 eine Zulassungsprüfung für ukrainischen Hochschulen statt. Diese wird

zentral online angeboten werden. <https://mmf.univie.ac.at/hilfestab/zulassungspruefung-fuer-hochschulen-zno-2022/>

- Wenn ukrainische Kinder keine Zeugnisse mitbringen, werden sie von der Ukraine ausgestellt. Sie sind über einen Link abrufbar! <https://info.edbo.gov.ua/edu-documents/>
- Ob man mit einer ukrainischen Matura in Österreich studieren kann oder zusätzliche Prüfungen braucht, ist noch nicht klar. Der Hilfestab versucht diese Frage zu klären.

Nützlicher Hinweis: Wenn man eine Website im Browser MS-Edge oder Google-Chrome öffnet, führt ein Klick mit der rechten Maustaste zu einem Menü. Mit einem einzigen weiteren Klick kann man die ganze Website übersetzen lassen. Eventuell muss man diese Funktion vorher unter Einstellungen aktivieren.

Praktische Umsetzung?

Wo soll Schwerpunkt der Betreuung liegen? Soll darauf geachtet werden, dass Schüler*innen die Schulstufe in der Ukraine abschließen oder sollen sie ins österreichische Schulsystem integriert werden?

- Darauf ist keine allg. Antwort möglich.
Wenn möglich, beides ermöglichen: dass die Kinder sowohl am ukrainischen Unterricht als auch am Präsenzunterricht in österreichischen Schulen teilnehmen können. Schüler*innen werden unterschiedliche Prioritäten setzen, je nachdem ob sie zurückkehren wollen und können oder nicht. Es wird auch welche geben, die eine Zeit lang gar nicht lernen können, weil sie traumatisiert sind oder einfach Heimweh haben.
- In einzelnen Schulen findet die Deutschförderklasse am Nachmittag statt, so dass am Vormittag der Onlineunterricht besucht werden kann.
- In Abschlussklassen darauf achten, dass sie am Online-Unterricht teilnehmen können, und so einen ukrainischen Abschluss erhalten.
- Schulschluss in der Ukraine ist Ende Mai, er könnte aber bis Juni verlängert werden.

Ulrike Rötgens, BD Wien:

- Schüler*innen, die in der Grundversorgung sind, sind nach dem Integrationsgedanken schulpflichtig.
- rechtlich: 6 Monate Jahr machen sich Eltern nicht straffällig, wenn sie Kinder nicht in die Schule schicken!
- Die MIKA-D Testung ist ein zuweisungsdiagnostisches Verfahren, eine umstrittene Maßnahme, aber Gesetz. Die MIKA-D-Test ist bei der Aufnahme als ao. Schüler*innen vorgesehen. Weiters folgen regelmäßige Testungen, die darüber entscheiden ob ein Kind aufsteigen darf oder eben nicht. Alle Schüler*innen, die als „mangelhaft“ getestet werden, können mit einer positiven Entscheidung der Klassenkonferenz in die nächste Schulstufe aufsteigen.
- In den Abschlussklassen dürfen die Kinder mit „mangelhaft“ nicht aufsteigen. Gerade an den Schnittstellen ist ein ukrainischer Schulabschluss wichtig!

Georg König, WRG/ORG Wels und OÖDV:

berichtet von einem Telefonat mit Dr. Markus Benesch, der im BMBWF für die Kinder aus der Ukraine zuständig ist.

- Dr. Markus Benesch ist es ein Anliegen, dass Schüler*innen im System bleiben, weil man jetzt für den Herbst planen muss. Als Schulleiter*innen haben wir das gleiche Anliegen.
- Dr. Markus Benesch ist bewusst, dass das Konzept der MIKA-D Testungen nicht ganz passt und hat noch eine genauere Information des Ministeriums angekündigt.

Das Problem der MIKA-D Testungen:

- Wenn Kinder aus der Ukraine zu uns kommen, sind andere Bedürfnisse wichtiger, als eine Testung, die ergibt, was ohne Testung auch klar ist: dass sie nicht Deutsch können.
- Bis zur zweiten Testung gegen Ende des Schuljahres haben sie keine Chance, ausreichend Deutsch zu lernen. Es müsste ein zweiter Test durchgeführt werden, bei dem dies festgestellt wird. Sie müssten daher die Schulstufe wiederholen. Dies würde heißen, dass man die Kinder aus der Klasse herausreißt, in die sie sich gerade integriert haben. In den nächsten Jahren würden diese Kinder in Klassen sitzen, in die sie altersgemäß nicht passen. Deshalb ist es wichtig, eine praktikable Lösung für unsere Schüler*innen aus der Ukraine zu finden, damit der altersmäßige Unterschied nicht zu sehr anwächst.

Aus der Diskussion

Wenn Eltern ihr Kind am letzten Tag vor dem Zeugnis abmelden, weil sie z.B. in die Ukraine zurück kehren wollen wird die Schulleitung dies zur Kenntnis nehmen. Wenn sie im Herbst wieder um Aufnahme ersuchen, und vielleicht sogar ein neues ukrainisches Zeugnis vorlegen, ist eine Neueinstufung möglich.

Die Schule kann Distance Learning ermöglichen. Bis zur 7. Schulstufe müssen die Schüler*innen dabei beaufsichtigt werden, das müssen aber keine Lehrer*innen sein, dann ist keine Aufsicht mehr nötig.

Im Herbst wird dann voll integriert werden müssen. Bis dahin müssen alle Fragen (z.B. MIKA-D) geklärt sein.

Es ist die Frage, ob die AHS Reifeprüfung für alle der sinnvollste Weg zu einem Studium ist. Flüchtlinge aus Syrien und Afghanistan haben es leichter über eine Lehre und eine Berufsreifeprüfung geschafft.

-> Lehrerin der ukrainischen Samstagsschule bittet, ukrainische Eltern über Lehre zu informieren, sie kennen das nicht

Wünsche an den Hilfestab:

- Eine kurze Information über das österreichische Schulsystem, im Vergleich zum ukrainischen und
- eine kurze Information über die ukrainische Online-Schule in ukrainischer Sprache zum Download

Wunsch an die Bildungsdirektionen und das BMBWF:

- Änderungen bei der MIKA-D Testung.
- Schüler*innen brauchen auch psychosoziale Unterstützung, sie sind häufig traumatisiert. In OÖ: in jeder Bildungsregion eine/n Schulpsychologen/in an Bord! Es werden vor allem auch ukrainisch sprachige Psycholog*innen gebraucht und Ressourcen um diese anzustellen.
- In der Unterstufe sollte Ukrainisch als Muttersprache akzeptiert werden, wie das für Kroatisch, Slowenisch und Ungarisch der Fall ist. (Reicht: § 18 Abs. 12 SchUG ?) <https://rundschriften.bmbwf.gv.at/rundschriften/?id=340>
- Der Lehrplan für Fremdsprachen soll so geändert werden, dass Ukrainisch als 2. Lebende Fremdsprache gewählt kann. Dieses Fach sollte dann extern, z.B. von Lehrkräften aus der Ukraine geprüft werden. Das Institut für Slawistik plant Einrichtung eines Lehramtsstudiums Ukrainisch.
- Antwort auf die Frage: Wie geht es im Herbst weiter? Welche Ressourcen bekommen die Schulen?
- Deutsch-Sprachkurse im Sommer wären sehr wichtig! Sie können aber kaum von den Lehrkräften geleistet werden. Dazu muss die ganze Zivilgesellschaft zusammen helfen. Es gibt viele gute Materialien und „Crashkurse“ um Deutsch als Zweitsprache vermitteln zu können. <https://mmf.univie.ac.at/hilfestab/sprache/dfu/#c837524>. Oleksandra Ambrus erstellt Videos zum D-Lernen.

Die Umfrage ergab, dass fast alle Teilnehmer*innen eine Vernetzungstreffen für Eltern/Betreuungspersonen für sinnvoll erachten und eine Einladung dazu weitergeben würden.

Für das Protokoll:

Christine Obermayr, vpfa
Georg König, OÖDV